

## Vorlesungen

### 015010 Die Entwicklung der Ethik als philosophische Disziplin von der Antike bis heute

V2 Mi 11.00-13.00 G Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik
Praktische Philosophie GymGes	2.1-2.3; 4.1;	Studium Generale
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.1;	Studium für Ältere
EW (neu)	AllI;	Hörer aller Fakultäten

Beginn: 09.04.2008

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die systematische und historische Entwicklung der Ethik als philosophischer Disziplin von den Anfängen der griechischen Antike bis zur Gegenwart. Im Vordergrund steht dabei die historische und institutionelle Definition der Ethik in ihrer Spannweite als Hort von Sitte, Gebrauch und Konvention bis hin zu ihrem Selbstverständnis als Kontroll- und Legitimationsdisziplin.

Literatur: Annemarie Pieper, Geschichte der Ethik, Paderborn Bd. 1-2, 1992.

Dieter Birnbacher, Norbert Hoerster (Hrsg.): Texte zur Ethik. 12. Aufl. dtv, München 2003

Friedrich Jodl, Geschichte der Ethik. 2 Bände. Stuttgart: Cotta 1882-1889 (reprint)

<http://www.ucl.ac.uk/philosophy/LPSG/Ethics.htm>

### TheolFak Zentrale Entwürfe antiker Philosophie

V2 Mo 10.15-12.00 Hörsaal2 Irlenborn

Praktische Philosophie GHR	2.1; 5.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.1; 3.2;
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 5.1; 5.2; 9.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2;

Beginn: 14.04.2008

Die Suche nach dem letzten und höchsten Grund der Wirklichkeit war der Ausgangspunkt für die Entstehung der Philosophie bei den Griechen. Die Vorlesung stellt dieses metaphysische Motiv bei zentralen Denkern der antiken Philosophie vor, ausgehend von den Vorsokratikern bis hin zu Epikur.

Literatur: F. Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart <sup>3</sup>2000.

W. Röd, Kleine Geschichte der antiken Philosophie, München 1998.

D. Sedley (Hg.), The Cambridge Companion to Greek and Roman Philosophy, Cambridge 2003.

### 015020 Einführung in die Erkenntnistheorie

V2 Mo 09.00-11.00 Audimax Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.1;	Psychologie, Nebenfach Informatik
Praktische Philosophie GymGes	5.1;	Studium Generale
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.1;	Studium für Ältere
EW (alt)	A3;	Hörer aller Fakultäten
EW (neu)	AllI;	

Beginn: 07.04.2008

Die Erkenntnistheorie ist die philosophische Grunddisziplin, die nach den Bedingungen begründeten Wissens fragt. Dies schließt im klassischen Sinne Fragen nach Entstehung, Wesen und Grenzen der Erkenntnis ein. Die Vorlesung gibt einen Überblick über klassische Probleme und Positionen von Platons Frage „Was ist Erkenntnis?“ (Theait. 145e) bis in die neuere Philosophie des Geistes.

### 015030 Wie sollen wir leben? Grundpositionen europäischer Ethik von Platon bis Kant

V2 Mo 14.00-16.00 P7.2.01 Piepmeier

Praktische Philosophie GHR	2.3; 2.4;	EW (neu)	AllI;
Praktische Philosophie GymGes	4.1; 4.2;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1; 2.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;		

Beginn: 07.04.2008

Die Frage: "Wie sollen wir leben" ist so alt wie das menschliche und philosophische Fragen überhaupt. Als Antwort auf diese Frage haben sich in der europäischen Tradition verschiedene Modelle herausgebildet, die praktisch gelebt und theoretisch reflektiert werden. Die Vorlesung stellt die Modelle ethischer Normenbegründung und die entsprechenden Lebensformen vor. In der historischen Vergegenwärtigung werden die ethischen Ansprüche deutlich, unter denen menschliches Leben und Zusammenleben auch heute noch steht.

Teilnahmeschein: Bestandene Klausur (24 von 40 Punkten).

Leistungsnachweis: Bestandene Klausur plus Hausarbeit ( ± 10 Seiten).

Da die Ausführungen zur Sache in der 1. Sitzung beginnen (relevant für die Klausur), ist eine Teilnahme ab der 1. Sitzung (07.04.2008) unbedingt notwendig.

**TheoFak Vernunft - Wahrheit - Geschichte**

V2      Di                      11.15-12.50                                      Hörsaal 2                      Wald  
           Mi                      12.05-12.50

Praktische Philosophie GHR	2.1;	2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 3.1; 3.2;
Praktische Philosophie GymGes	5.1; 5.2; 7.3;	2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3;

Beginn: 15.04.2008

Die Vorlesung behandelt das Spannungsverhältnis zwischen Wahrheit und Geschichtlichkeit. Hier stehen sich zwei Auffassungen gegenüber, die eine Ausschließlichkeit jeweils für eine Seite behaupten. Der Vernunftstandpunkt der Aufklärung suchte alles bloß Faktische bzw. historisch Kontingente aus dem Bereich von Philosophie (und Theologie) auszuschließen. Ausgangspunkt ist hier die Unterscheidung von „verités de faits - verités de raison“ (Leibniz) bzw. „notwendigen Vernunftwahrheiten - zufälligen Geschichtswahrheiten“ (Lessing). Seit Ende des 19. Jahrhunderts dominiert jedoch der entgegengesetzte Standpunkt mit unterschiedlichen Begründungen die Diskussion, wonach Geltungsansprüche nur relativ auf kontingente Erkenntnissituationen entschieden werden können.

Die in der Vorlesung zu erörternden Probleme beider Standpunkte sollen die Frage vorbereiten, wie ein komplementäres Verhältnis von Wahrheit und Geschichte gedacht werden kann.

**TheoFak Grundlegung I: Christliche Gesellschaftsethik - Historische Vergewisserung, soziologische Klärung, systematische Grundlegung**

V2      Mi                      9.15-11.00                                      Hörsaal 3                      Wilhelms

Praktische Philosophie GHR	2.1; 2.2; 4.1; 4.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.1; 2.2;
Praktische Philosophie GymGes	4.1; 4.2; 8.1; 8.3;	Hörer aller Fakultäten	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1; 2.2;		

Beginn: 16.04.2008

Christliche Sozialethik (oder Christliche Gesellschaftslehre) ist Ethik der Gesellschaft. Sie fragt danach, ob und inwieweit die sozialen Institutionen (z.B. Wirtschaft, Politik, Familie, Bildung, Gesundheitssystem) dem Menschen zu „sittlich fundierter humaner Entfaltung seines Daseins“ (W. Korff) verhelfen. Oder, um mit den Worten Johannes XXIII. in Mater et magistra zu sprechen, inwiefern der Mensch „Träger, Schöpfer und das Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen“ ist. Das zentrale Problem der Sozialethik ist also das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft.

Christliche Sozialethik stellt diese Frage im Kontext der Theologie, d.h. indem sie die Glaubensüberzeugung von der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus und von der Schöpfung ernst nimmt. Und weil die Theologie nahe bei den Menschen sein muss, braucht sie eine Disziplin, die die konkreten Lebensbedingungen in ihren sozialen Bedingungen auf ihre ethische Qualität prüft.

In der Vorlesung soll ein Blick in die Geschichte und die Systematik des Fachs geworfen werden. Außerdem geht es um die Geschichte des sozialen Katholizismus, die Analyse moderner Gesellschaft und grundlegende Prinzipien.

Literatur: A. Anzenbacher: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn. 1997.

M. Heimbach-Steins (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. 2 Bde. Regensburg 2004 u. 2005.

J. Kard. Höffner: Christliche Gesellschaftslehre. Hrsg. u. bearb. von L. Roos. Kevelaer 1997.

## Seminare

### 015040 Einführung in die Philosophie des Mittelalters

S2 Do 16-18 E1.143 Blank

Praktische Philosophie GHR	4.2;	2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2;
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 8.3;	2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3;

Beginn: 10.04.2008

Das Seminar bietet einen Überblick über einige zentrale Figuren und Themen der mittelalterlichen Philosophie. Es werden sowohl Aspekte der Theoretischen Philosophie (insbesondere der Ontologie, Semantik und Philosophie des Geistes) als auch Themen der Praktischen Philosophie (insbesondere der Ethik) behandelt. Der einleitende Teil des Seminars beschäftigt sich mit spätantiken philosophischen Texten, die im Mittelalter einflussreich waren. Der Hauptteil des Seminars organisiert sich um die Lektüre von Passagen aus Werken von mittelalterlichen Philosophen. Alle Texte werden in Übersetzung gelesen, einige Texte sind allerdings nur in Englischer Übersetzung verfügbar. Gute Englischkenntnisse sind daher Teilnahmevoraussetzung. Die folgenden Themen, Autoren und Werke stehen auf dem Programm:

- Theorie des menschlichen Geistes und Augustins Bekehrungserlebnis:  
Aurelius Augustinus (354-430), Konfessionen, Buch VII-VIII
- Tugend und Glück in der spätantiken Stoischen Ethik:  
Anicius Manlius Severinus Boethius (ca. 475-526), Trost der Philosophie, Ausschnitte aus Buch I-III
- Neuplatonische Ontologie und Naturphilosophie:  
Johannes Scotus Eriugena (ca. 800-877), Ausschnitte aus Die Einteilung der Natur
- Der ontologische Gottesbeweis:  
Anselm von Canterbury (1033-1109), Ausschnitte aus Monologion und Proslogion
- Die Rolle der Intention in der Ethik:  
Petrus Abaelardus (1079-1142), Ausschnitte aus Ethik
- Der Begriff der Wahrheit:  
Thomas von Aquin (1225-1274), Über die Wahrheit, Ausschnitte aus Quaestio I
- Theorie der Individuation:  
Johannes Duns Scotus (1265/66-1308), Ordinatio II D.3 p.II q.1-6 (Englische Übersetzung online im Franciscan Archive)
- Das Universalienproblem:  
Wilhelm von Ockham (ca 1287-1347), Scotus vs. Ockham, texts translated by M. M. Tweedale
- Denken und mentale Sprache:  
Johannes Petrus Olivi (1248-1298), "The mental word", in Cambridge Translations of Medieval Philosophical Texts, vol. 3
- Semiotik und Paradoxien:  
Pierre d'Ailly (1330-1421): Ausschnitte aus Concepts and Insolubles. An Annotated Translation by P. V. Spade

Literatur: Flasch, K., Das philosophische Denken im Mittelalter, 2. Auflage, Stuttgart, 2000.

Marebon, J., Medieval Philosophy, London, 2007.

Schulthess, P.; Imbach, D., Die Philosophie im lateinischen Mittelalter, 2. Auflage, Düsseldorf–Zürich, 2000.

### 017010 Disziplin und Selbstkontrolle. Eine Einführung in machtanalytische Perspektiven und Pädagogik.

S2 Mi 11-13 Bublitz

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 08.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017080 **In den Kulissen der Macht (II): König Sex - Geschlecht und Sexualität bei Foucault und Butler**

S2 Mo 16-18 **Bublitz**

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 07.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017090 **Hegemoniale Männlichkeit (II): Entwürfe, Konzepte, Männerbilder.**

S2 Do 11-13 **Bublitz**

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 10.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017100 **Habitus, Lebensstil und soziale Ungleichheit: Die Kulturosoziologie von Pierre Bourdieu.**

S2 Do 14-16 **Bublitz**

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 10.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

015050 **Fachdidaktik der Philosophie - Rechts- und Staatsphilosophie**

S2 Mi 16-18 E2.145 **Cramer**

Praktische Philosophie GymGes	6.2;
-------------------------------	------

Beginn: 09.04.2008

Philosophieunterricht in der Sek II steht im Spannungsfeld zwischen dem Selbstverständnis der Philosophie als Wissenschaft mit universalem Anspruch einerseits und den sehr konkreten Anforderungen im Kontext von Schule andererseits.

Die Lehrerin/der Lehrer ist dabei immer wieder neu herausgefordert, die Vielfalt des Faches für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen und dabei produktive Auseinandersetzung mit philosophischen Inhalten zu ermöglichen.

Ganz konkret festgemacht werden sollen diese Herausforderungen, denen sich die Lehrerin/der Lehrer stellen muss, am Beispiel der Gestaltung einer Unterrichtseinheit für die Sek II, Jahrgangsstufe 12 im Rahmen des Kursthemas Rechts- und Staatsphilosophie.

Gemeinsam werden Inhalte und Grundzüge der Unterrichtsgestaltung wie Methodik und Textauswahl im Hinblick auf Exemplarität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug erarbeitet. Zuerst sollen einige theoretische Grundlagen der Philosophiedidaktik den Einstieg in das Thema erleichtern, um dann nicht nur klassische philosophische Quellen, sondern auch neue Medien auf ihre Verwendbarkeit im Philosophieunterricht hin zu prüfen und praktisch anzuwenden.

Erwartet wird die aktive Beteiligung in Diskussions- und praktischen Arbeitsphasen (sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen).

Literatur: wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben und im Semesterapparat, bzw. als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

012030 **„Er reiste zu sich selbst“ Beratungskompetenz I**

S2 Sa **Eicher**

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Beginn: 15.03.2008, Ende: 22.03.2008

Montanum, Icogne (Schweiz)

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

012040 **Psychologie und Religion I: Die personenzentrierte Kommunikation**

S2

Eicher

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Termine: Fr. 11.04.2008 16-19/ Sa. 12.04.2008 10-12 + 15-18/ Fr. 06.06.2008 16-19/ Sa. 07.06.2008 9-13/ Fr. 20.06.2008 16-19.

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

017180 **Gedächtnis, Erinnerung, Identität**

S2

Mi

18-20

Ewers

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 09.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

012210 **Das christliche Mönchtum - Anfänge, Entwicklungen, Neuansätze**

S2

Mo

14-16

Fenger

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Beginn: 14.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

012200 **Das christliche Mönchtum - Anfänge, Entwicklungen, Neuansätze**

S2

Mo

11-13

Fenger

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Beginn: 14.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Katholischen Theologie!

015065 **Wer sind wir und was wollen wir sein?**

S2

Blockseminar 18.-20. Juli

A5

Ghin

Erste (vorbereitende) Sitzung: 15.04.08, 16-18 Uhr

Praktische Philosophie GHR	5.1; 5.2; 5.3;	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.3; 7.3; 9.1; 9.2; 9.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.3;	Studium Generale	2-6 Leistungspunkte;
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.1; 1.2; 1.3; 3.3;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;	Hörer aller Fakultäten	

Termine Blockseminar: 18.07.-20.07.08. Fr: P1.1.01 / Sa+So: A3.301.

Dieses Seminar soll einen Überblick über die Fragen und Probleme der philosophischen Anthropologie und Philosophie der Technik bieten. Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach dem, was der Mensch ist, die Philosophie der Technik beschäftigt sich mit der Frage nach dem Verhältnis des Menschen zur Technik, dabei stehen diese beiden Fragen schon seit der Antike in engem Zusammenhang. Im Seminar sollen neben klassischen Texten zur philosophischen Anthropologie und Philosophie der Technik auch aktuelle Beiträge aus dem Bereich der Bewusstseinsforschung und Neuroethik behandelt werden.

Es wird empfohlen, dass die Teilnehmer schon Veranstaltungen zur Anthropologie / Philosophie des Geistes und zur Ethik besucht haben. Es wird von den Teilnehmern die Bereitschaft erwartet, sich mit Forschung und Methoden aus anderen Fächern auseinander zu setzen, und dabei immer wieder zu reflektieren, welchen Beitrag die Philosophie hier leisten kann und leisten muss.

Die Veranstaltung ist als Blockseminar konzipiert. Die Literatur wird in der ersten Sitzung am 15.04.08 vorgestellt.

**015080 Über das Gute, die Freiheit und das Glück. Eine Einführung in die Begriffe der Ethik.**

S2 Do 11-13 P1.5.10 Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.3; 2.4;	Psychologie, Nebenfach Informatik
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2;	Studium Generale
EW (alt)	A3;	Studium für Ältere
EW (neu)	E1; AIII;	Hörer aller Fakultäten
Pädagogik	GS3:B;	

Beginn: 10.04.2008

Diese Veranstaltung ist für Studierende gedacht, die im Laufe ihres Studiums nur wenige Seminare Philosophie besuchen, sich aber einen breiten Überblick verschaffen wollen. Das Seminar bietet einen Überblick zu philosophischen Texten verschiedener Epochen an, in denen grundlegende Fragestellungen diskutiert werden, wie etwa, was ist das Gute, was ist Freiheit, was ist das Glück.

Literatur: Grundlage des Seminars und zur Anschaffung empfohlen:

Otfried Höffe: Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart. München 1998; weitere Texte werden in der ersten Veranstaltung genannt.

**015090 Eine Welt. Ethische Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung.**

S2 Do 9-11 E1.143 Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2;	Pädagogik	GS3:B;
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 8.2; 8.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1;		

Beginn: 10.04.2008

Dieses Seminar zur angewandten Ethik wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich mit diesem aktuellen Thema beschäftigen wollen und bereit sind, umfangreiche Lektüreleistung zu erbringen. Vorgestellt und diskutiert werden englischsprachige und deutsche Texte.

Einführende Literatur :

Joseph Stiglitz: Fair Trade for all 2005; Die Schatten der Globalisierung 2002; Peter Singer: One World. The Ethics of Globalisation 2002 und viele andere.

**015100 Handlungen in der Wissensrepräsentation.**

S2 Fr 14-16 N4.206 Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.4;	Psychologie, Nebenfach Informatik
Praktische Philosophie GymGes	4.2; 4.3;	Studium Generale
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3;	Studium für Ältere
Pädagogik	GS3:B;	Hörer aller Fakultäten

Beginn: 11.04.2008

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Handlungstheorie. Im Vordergrund steht dabei die Frage, wie Handlungen typisiert werden können (Handlungsarten), ob Handlungen schematisiert werden können (Handlungsschemata) und wie diese Schemata erfasst und praktisch angewendet werden. Weiter beschäftigt uns die Frage, ob und wie Handlungsvollzüge bedeutungskonstituierend sind. Ein Anwendungsbereich der Thematik findet sich im Bereich der kooperativen Wissensräume; hier werden über schematisierte Handlungsabläufe Wissenszusammenhänge erstellt und gemeinsam hergestellt.

Grundkenntnisse der Handlungstheorie sind von Vorteil, aber nicht notwendig. Texte werden in Englisch und Deutsch gelesen.

TheolFak **René Descartes: *Meditationes de Prima Philosophia* / Meditationen über die Erste Philosophie**

S2 Di 16.15-17.45 Philosophisches Seminar Irlenborn/ Wald

Praktische Philosophie GHR	5.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.2;
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 5.2; 9.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2;

Beginn: 22.04.2008

Descartes' Schrift gehört zu den Klassikern neuzeitlichen Philosophierens. Es geht ihm in seinen *Meditationes* darum, eine neue Erste Philosophie als Grundlage für alle Naturwissenschaft zu entwickeln. Um die dafür notwendigen Prinzipien zu finden, geht er den (berühmten) Weg des radikalen Zweifels an allem, was als epistemisch gewiss gilt - selbst der gute Gott könnte ein *deus malignus*, ein Betrügergott, sein. Descartes findet die letzte Grundlage aller Gewissheit im *ego cogito*, in der Existenz und denkenden Natur des eigenen Ich. In Ausgang von diesem Fundament entwickelt er zwei Gottesbeweise und die Position eines Dualismus zwischen Körper und Seele. - Im Seminar werden ausgewählte Passagen aus den *Meditationes* vorgestellt und diskutiert.

Literatur: René Descartes, *Meditationes de Prima Philosophia*/Meditationen über die Erste Philosophie, Lateinisch-deutsch, hg. von Gerhart Schmidt, Stuttgart 1986.

Dominik Perler, René Descartes, München 2006.

John Cottingham (Hg.), *The Cambridge Companion to Descartes*, Cambridge 1992.

017170 „Kanacken, Polacken, Schwarzköpfe & Co.“ Migrantinnen - Deutschland  
Zukunft? Chancen oder Hindernisse

S2 Mi 18-20 Janani/  
Kazempour

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 09.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

011120 **Leben spenden? Ethische Fragen zum Umgang mit medizinischen Ersatzteilen**

S2 Di 16-18 Kuhlmann

Praktische Philosophie GHR	3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Beginn: 15.04.2008

Der medizinische Fortschritt ermöglicht, dass sich Menschen unterschiedliche Körperteile und bestimmte Gewebearten transplantieren lassen, wenn ihr eigener Organismus versagt. Manche können auf diese Weise ihre Lebensqualität verbessern, anderen wird erst durch dies Organ ein Überleben ermöglicht. In der jüngsten Zeit wird darüber hinaus experimentiert, wie mithilfe von

Stammzellenmaterial oder so genanntem „therapeutischen Klonen“ genetisch individuell passgenaues Transplantationsmaterial hergestellt werden kann. Bei manchen Krankheiten werden Chips ins Gehirn eingepflanzt, die bestimmte Gehirnfunktionen ersetzen können. Das Seminar soll über die unterschiedlichen Arten der Lebens- und der Lebendspenden informieren und die Diskussion der ethischen, sozialen und theologischen Probleme ermöglichen, die mit diesen Spenden und Transplantationen verbunden sind. Ein Schwerpunkt wird darin liegen, Stellungnahmen von Kirchen und theologischer Ethik kennen- und beurteilen zu lernen.

Dies Seminar sollte nicht als erstes in der systematischen Theologie besucht werden. Regelmäßige aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme der Gestaltung einer Sitzung werden erwartet.

Ein zusätzliches Blockseminar zur Vertiefung wird geplant.

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Evangelischen Theologie!

011250 **Aktuelle Forschungen zur Theologie**

S2 18-22 Block+SaSo

Kuhlmann/  
Leutzsch/ Schroeter-Wittke

Praktische Philosophie GHR	3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Termine: 23.04./ 21.05./ 11.06./ 02.08.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

015110 **Analyse und kritische Reflexion der Lerninhalte der Praktischen Philosophie**

S2 Mo 16-18 E2.145 Kunz

Praktische Philosophie GHR	6.1;	Praktische Philosophie GymGes	6.1;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 07.04.2008

Das Seminars widmet sich der differenzierten Analyse, fundierten Kritik sowie sinnvollen Ergänzung der Unterrichtsgegenstände der Praktischen Philosophie, wie sie sich in den gängigen Lehrwerken finden lassen sowie der inhaltlichen Erarbeitung der Kercurricula des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, um auf dieser Basis an ausgewählten Inhalten eine unterrichtliche Aufbereitung und Sequenzierung unter Berücksichtigung der spezifischen Perzeptionskapazität der anvisierten Adressaten auf ansprechendem Niveau vorzunehmen. Dabei sollen die Lerninhalte - unter dem zentralen Aspekt ihrer Adäquanz- zu den fachspezifischen Leitzielen wie Reflexionsfähigkeit, Abstraktionsvermögen, Sensibilisierung für Begrifflichkeit sowie auf begründeten Urteilen basierendes Handeln, in Bezug gesetzt werden, wobei zu verdeutlichen ist, dass der Unterricht der Praktischen Philosophie insbesondere die Vermittlung einer auf Vernunft gründenden Wertekultur zu leisten hat. In diesem Zusammenhang gilt es gleichsam wesentliche Positionen und Konstrukte der „fachdidaktischen Literatur“ unter Maßgabe ihrer fachlichen Validität sowie unterrichtlichen Effizienz eingehend zu reflektieren.

017200 **Logische Verhältnisse bei Konflikten am Beispiel von Krieg und Frieden**

S2 Mo 18-20 Loh

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 07.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

015120 **Hans Reichenbach: Der Aufstieg der wissenschaftlichen Philosophie**

S2 Fr 11-13 E0.143 Milkov

Praktische Philosophie GHR	2.1;	Psychologie, Nebenfach Informatik
Praktische Philosophie GymGes	5.1; 5.2; 7.2; 7.3;	Studium Generale
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.1; 3.2;	Studium für Ältere
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.1; 3.2;	Hörer aller Fakultäten
EW (alt)	A3;	

Beginn: 18.04.2008

Der Berliner Philosoph Hans Reichenbach (1891-1953) war, zusammen mit Schlick und Carnap, der bedeutendste Vertreter des logischen Empirismus. 1933 emigrierte er zunächst nach Istanbul, ab 1938 lehrte er in Los Angeles. *Der Aufstieg* ist die populäre Zusammenfassung einer sonst technischen Philosophie: (1) Sie legte die Wurzeln der alten "Schulphilosophie" bloß: sie versuchte Fragen zu beantworten, die die Wissenschaft der Zeit nicht beantworten kann. (2) Die Wissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts hat dazu gezeigt, dass es keine "eigentlich philosophische" (synthetische a priori) Erkenntnis gäbe. (3) Die Prinzipien der Ethik sind nicht beweisbar—sie sind bloße Willensakte.

Literatur: *The Rise of Scientific Philosophy*, Berkeley: University of California Press, 1951.

*Der Aufstieg der wissenschaftlichen Philosophie*, üb. von Maria Reichenbach, München: Herbig, 1953.



**015130 Kant, Kritik der Urteilskraft**

S2 Di 14-16 N3.237 **Obraz**

Praktische Philosophie GHR	5.2;	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 5.3; 9.2;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.3;	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2;	Hörer aller Fakultäten	
EW (alt)	A3;		

Beginn: 08.04.2008

Kant beendet mit seiner „Kritik der Urteilskraft“ sein sog. kritisches Geschäft. Inwieweit ist die Kantische Kritik der Urteilskraft auch als Höhepunkt und als Quintessenz seiner kritischen Betrachtungen zu sehen.

Im Seminar soll darüber hinaus die Frage nach der Beurteilung von Ästhetik schlechthin eine Erörterung erfahren. Das Schöne, das Erhabene und die Frage nach der Möglichkeit einer Einteilung und Beurteilung der genannten Größen, sollen im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Ebenso werden Fragen nach der Bedeutsamkeit der Kantischen Leistung in Hinsicht auf die Ästhetik des Deutschen Idealismus und die Auswirkungen auf die Jetztzeit relevant sein.

**015140 Integrative Didaktik der Praktischen Philosophie**

S2 Do 14-16 P1.1.02 **Otto**

Praktische Philosophie GHR	6.3;	Praktische Philosophie GymGes	6.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 10.04.2008

Untersucht werden mögliche Vernetzungen philosophischer Positionen mit den Anteilfächern des Philosophie-Studiums auf der Basis gemeinsamer Problemstellungen (Menschenbilder, Vorstellungen von Transzendenz, Erkenntnismodelle, Sozialisation, Freiheitsproblematik und Handlungsbegriff).

**015150 Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**

S2 Mi 14-16 P1.1.02 **Otto**

Praktische Philosophie GHR	6.1;	Praktische Philosophie GymGes	6.1;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 09.04.2008

Behandelt werden Grundlagen der Methodik und Didaktik des Schulfaches Praktische Philosophie für die Unter- und Mittelstufe der verschiedenen Schulformen. Fortgeführt wird die Vorstellung der Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums. Besprochen werden Beiträge zur Methodik und Didaktik aus dem Didaktik-Reader (Baustein 1).

**015160 Texte zur Anthropologie und Philosophie der Technik**

S2 Mo 14-16 C4.204 **Peckhaus**

Praktische Philosophie GHR	5.2; 5.3;	Pädagogik	GS3:B;
Praktische Philosophie GymGes	9.2; 9.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 1.3;	Studium Generale	
EW (alt)	A3;	Studium für Ältere	
EW (neu)	E1;	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 07.04.2008

Im Seminar werden ausgewählte Texte zur Technikphilosophie gelesen. Es wird vor allem um die anthropologische Komponente der Technik gehen.

**015170 Einführung in die formale Logik**

S2 Di 14-16 A2 **Peckhaus**

Praktische Philosophie GHR	2.2;	Pädagogik	GS3:B;
Praktische Philosophie GymGes	3.1; 3.2; 3.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3;	Studium Generale	Leistungspunkte 2/4
EW (alt)	A3;	Studium für Ältere	
EW (neu)	E1;	Hörer aller Fakultäten; BA Linguistik	

Beginn: 08.04.2008

Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen Grundlagen der Logik gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.

**015180 Einführung in die Geschichte der modernen Logik**

S2 Di 9-11 E1.143 Peckhaus/Krause

Praktische Philosophie GHR	2.2;	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	3.2;	Pädagogik	GS3:B;
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
EW (alt)	A3;	Studium Generale	

Beginn: 08.04.2008

Im Seminar werden Quellentexte zur Geschichte der formalen Logik gelesen. Zu den behandelten Autoren gehören Gottfried Wilh. Leibniz, George Boole, Ernst Schröder, Gottlob Frege, Bertrand Russell, Gerhard Geutzen.

**015190 Fichtes frühe Texte zur Ethik**

S2 Do 16-18 A2.337 Peucker

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2; 5.2;	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 7.3; 8.3; 9.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2;	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.2; 3.3;	Hörer aller Fakultäten	
EW (alt)	A3;		

Beginn: 17.04.2008

In Anknüpfung an Kants Transzendentalphilosophie entwickelt der frühe Fichte seine idealistische Philosophie der Freiheit. Deren Ausgangspunkt bildet ein reines, absolutes Ich, das nur durch seine Tätigkeit und Freiheit bestimmt ist und sich als solches in der unmittelbaren Weise einer intellektuellen Anschauung gegeben ist. Die Selbstentfaltung dieses Ich führt Fichte zu einer Moralphilosophie, die wir in diesem Seminar anhand der Lektüre einiger populärer Schriften kennen lernen wollen.

Literatur: Johann Gottlieb Fichte: Von den Pflichten der Gelehrten. Jenaer Vorlesungen 1794/95. Hamburg, Felix Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 274)

Johann Gottlieb Fichte: Die Bestimmung des Menschen. Hamburg, Felix Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 226)

Johann Gottlieb Fichte: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre (1797). Hamburg, Felix Meiner Verlag (Philosophische Bibliothek 239)

(Wer bereits eine andere Ausgabe dieser Texte hat, kann diese ebenfalls im Seminar verwenden.)

**015200 Phänomenologie der Person**

S2 Mo 11-13 A3.232 Peucker

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2;	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 7.3; 9.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.3; 3.3;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 14.04.2008

Personen sind für den Phänomenologen Edmund Husserl leiblich-seelische Wesen, die über eine Fülle von Vermögen und eine individuelle Geschichte verfügen. Sie leben in Gemeinschaft mit anderen Personen, zu denen sie über ihre Fähigkeit zur Einfühlung in Beziehungen stehen. In unserem Seminartext untersucht Husserl die wesentlichen Charakteristika von Personen. In methodischer Hinsicht unterscheidet er dabei seine phänomenologische Untersuchung von den...

naturwissenschaftlichen Theorien, die - anders als die Phänomenologie - nicht aus einer Erlebnis-, sondern aus einer Außenperspektive den Menschen thematisieren. Husserls Phänomenologie der Person ist in eine Schichtenontologie eingebettet, in der materielles, seelisches und geistiges Sein voneinander unterschieden werden. Im Seminar werden wir diese Theorie kennen lernen und uns anhand der Textlektüre darum bemühen, Begriffe wie „Natur“, „Ich“, „Seele“, „Motivation“, „Person“ und „Geist“ zu bestimmen.

Litaratur: Edmund Husserl: Die Konstitution der geistigen Welt. Hrsg.: Manfred Sommer. Hamburg 1999 (Philosophische Bibliothek 369)

**015210 Nietzsche: Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben**

S2 Mo 16-18 N1.101 Piepmeier

Praktische Philosophie GHR	5.2;	EW (alt)	A3;
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 9.2;	EW (neu)	E1;
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2;	Studium für Ältere	

Beginn: 07.04.2008

Nietzsche geht es in seiner 2. Unzeitgemäßen Betrachtung nicht um eine Theorie der Geschichtswissenschaft. Nietzsche denkt nach über die Zeitdimensionen Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft in ihrer Bedeutung für unser Leben. Unter diesem Gesichtspunkt geht es um Handeln und die Bildung der persönlichen Identität. In der Einführung ins Seminar wird auch ausführlich auf die „Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik“ eingegangen, so dass die TeilnehmerInnen im Seminar eine intensive Kenntnis der Philosophie des „jungen Nietzsche“ erreichen können.

Seminartext:

F. Nietzsche: Unzeitgemäße Betrachtungen. Zweites Stück: Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben, in: Fr. Nietzsche: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Bänden. hrsg. G. Colli/M. Montinari, Bd. 1, München 1980 (auch jede andere ungekürzte, textkritisch-einwandfreie Ausgabe).

Vorausgesetzt wird, dass die SeminarteilnehmerInnen sich bis zur 1. Sitzung mit dem Werk intensiv vertraut gemacht haben.

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend mit einer Einführung in der 1. Sitzung (07.04.2008) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EW ??) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderem sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft, sich auf die disziplinierte (Mit-) Arbeit am philosophischen Text einzulassen. Schlechterdings nicht geeignet, um Zeitlücken im Stundenplan auszufüllen.

**015220 Die Würde des Tieres. Tierethik und Kulturkritik**

S2 Di 11-13 N5.101 Piepmeier

Praktische Philosophie GHR	2.5; 5.2;	EW (alt)	A3;
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 9.2;	EW (neu)	E1;
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.3;	Studium Generale	

Beginn: 08.04.2008

Die Würde des Menschen realisiert sich auch in der Anerkennung der Würde des Tieres. Das Verhältnis des Menschen zum Tier ist Indikator des Niveaus einer Kultur. Unsere gegenwärtige Kultur ist - was unser Thema angeht - geprägt durch millionenfache tierquälerische Massentierhaltung zur industriellen Produktion von billigem Fleisch, durch millionenfache unwürdige, grausame Tötungen und durch massenhafte Tierversuche, deren Schmerzhaftigkeit und Grausamkeit in keinem Verhältnis steht zum (angeblichen) Nutzen.

Anspruchsniveau: sehr hoch, weil nicht mit Begriffen jongliert wird (was schon schwierig genug ist), sondern gefordert ist Erfahrung, nicht des sog. Körpers, sondern der eigenen Leiblichkeit, was...

voraussetzt, dass die konsumistische Aneignungshaltung gegenüber aller Wirklichkeit als weltzerstörendes Verhalten und als Verletzung der Würde des Menschen zumindest erkannt ist. Gelesen werden Texte mit konkreten Fallbeispielen, aber auch anspruchsvolle philosophische und theologische Texte. Gegenüber früheren Seminaren zur Tierethik: neues Textprogramm.

Textgrundlage: Text-Reader, der nur an SeminarteilnehmerInnen abgegeben wird. Vgl. Anschläge ab Ende Januar 2008.

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend mit einer Einführung in der 1. Sitzung (07.04.2008) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EW ??) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderem sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft, sich auf die disziplinierte (Mit-) Arbeit am philosophischen Text einzulassen. Schlechterdings nicht geeignet, um Zeitlücken im Stundenplan auszufüllen.

**015230 Denken und Innewerden des Einen: Die Philosophie Meister Eckharts**

S2 Di 14-16 E0.143 Piepmeier

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2;	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 8.2; 9.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.2;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;		

Beginn: 08.04.2008

Meister Eckhart (etwa 1260-1328) ist einer der großen Denker des Spätmittelalters und unserer europäischen Tradition. Seine Texte haben nicht „Erbauliches“, sondern Meister Eckhart ist ein strenger Denker, der in der Tradition Platons, Plotins und Augustinus’ steht. In dieser Tradition versucht er, die Einheit des Menschen, des Seins und Gottes zu denken, in einer Sprache, die immer wieder die Grenzen philosophischer, theologischer und kirchlicher Normen überschreitet. Höchstes Ziel ist ihm eine Praxis, die in der Kontemplation begründet ist. Er entwickelt den Entwurf einer Lebenskunst, die zu seinen Zeiten wie heute als widerständig bezeichnet werden muss. Gegenüber dem Meister-Eckhart-Seminar vom Sommersemester 2005: völlig neues Textprogramm.

Textgrundlage: Text-Reader, der nur an SeminarteilnehmerInnen abgegeben wird. Vgl. Anschläge ab Ende Januar 2008.

Literatur: Norbert Winkler: Meister Eckhart zur Einführung, Hamburg 1997.

Dietmar Mieth: Meister Eckhart. Mystik und Lebenskunst, Düsseldorf 2004.

Kurt Ruh: Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, München 1989.

Erinnerung an eine Selbstverständlichkeit: Da die Sacharbeit grundlegend mit einer Einführung in der 1. Sitzung (07.04.2008) beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung teilnimmt.

Für EW-Studierende (Bereich EW ??) nur geeignet bei entsprechenden Vorkenntnissen und/oder besonderem sachlich begründetem Interesse und der Fähigkeit und Bereitschaft, sich auf die disziplinierte (Mit-) Arbeit am philosophischen Text einzulassen. Schlechterdings nicht geeignet, um Zeitlücken im Stundenplan auszufüllen.

**015240 Die Vorsokratiker**

S2 Di 18-20 N5.101 Reichenberger

Praktische Philosophie GHR	2.1;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 5.1; 7.1; 7.2; 7.3;	Studium Generale	Leistungspunkte 2/4
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.1;	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.1; 3.2; 3.3;	Hörer aller Fakultäten	
EW (alt)	A3;		

Beginn: 08.04.2008

Thema des Seminars ist eine Lektüre ausgewählter Fragmente, die uns von den Vorsokratikern überliefert sind. Als Vorsokratiker werden diejenigen griechischen Philosophen bezeichnet, deren Leben und Werk überwiegend in die Zeit vor Sokrates (469 - 399 v. Chr.) fällt und damit vor die Blütezeit der griechischen Philosophie (Platon und Aristoteles). Mit den Vorsokratikern beginnt die...

Geschichte der Philosophie, vollzieht sich die Ablösung vom Mythos zum Logos, vom Glauben zur Vernunft, vom Hokusfokus zur Wissenschaft. So zumindest lautet die auch heute noch weit verbreitete Auffassung aus dem späten 19. Jahrhundert. Bei näherer Prüfung erweist sie sich selbst als ein moderner Mythos. Zwar beginnen die einschlägigen Darstellungen zur Geschichte der Philosophie üblicherweise mit den Vorsokratikern. Doch damit ist nicht der zeitliche Anfang der Philosophie ausgemacht, sondern der Anfang der schriftlichen Überlieferung. Was hier in höchst fragmentarischer Form überliefert ist bietet für uns die Chance das Philosophieren selbst immer auch als „anfängliches Fragen“ zu begreifen und zu praktizieren.

Literatur: Mansfeld, Jaap: *Die Vorsokratiker*, Auswahl der Fragmente, Übersetzung und Erläuterungen, 2 Bde., Stuttgart: Reclam Universalbibl. 7965 u. 7966. Diese preisgünstigen Bände werden zur Anschaffung empfohlen und als Arbeitsgrundlage vorausgesetzt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**015250 Philosophische Begründungen von Menschenrechten**

S2 Fr 11-13

P1.4.08

Ringkamp

Praktische Philosophie GHR	2.3; 4.2; 4.3;	Pädagogik	GS3:B;
Praktische Philosophie GymGes	4.1; 8.3; 8.4;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1; 2.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 2.2; 2.3;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1;		

Beginn: 11.04.2008

Seit der Aufklärung ist die Idee der Menschenrechte nicht nur wesentlicher Bestandteil der Politik geworden. Vor ihrer Einbindung in politische Verfassungen (wie etwa in der französischen Revolution) waren die Menschenrechte zunächst und vor allem Gegenstand philosophischer Reflexion. Auch die historische Ausdifferenzierung der Menschenrechte im 19. und 20. Jahrhundert wurde philosophisch motiviert und begleitet, so dass die Philosophie neben den klassischen Begründungen von Menschenrechten durch z.B. John Locke und Immanuel Kant inzwischen zahlreiche ausdifferenzierte Begründungsansätze entwickelt hat. Vor allem gegenwärtige Begründungen versuchen, die Idee der Menschenrechte im Spannungsfeld zwischen Moral, Recht und Politik zu entwerfen, wobei ethische Grundlagen sowie konkrete politische Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gleichermaßen berücksichtigt werden sollen. Im Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen philosophischen Begründungstypen von Menschenrechten auseinandersetzen und neben klassischen Begründungsansätzen vor allem aktuelle Begründungsbeispiele aus der deutschen und internationalen Philosophie analysieren.

Teilnahmebedingung: Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre auch englischsprachiger Texte sowie ggf. die Übernahme eines Referats.

Literatur: Eine Lektüreliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt. Zur Vorbereitung sind folgende Bücher empfohlen:

Christoph Menke, Arnd Pollmann, *Philosophie der Menschenrechte*, Junius-Verlag, Hamburg 2007.

Heiner Bielefeldt, *Philosophie der Menschenrechte. Grundlagen eines weltweiten Freiheitsethos*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1998.

**015245 John Stuart Mill: Über die Freiheit**

S2 Mo 11-13

P1.4.08

Ringkamp

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2; 4.3;	Pädagogik	GS3:B;
Praktische Philosophie GymGes	4.2; 8.2; 8.4;	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3;	Studium für Ältere	
EW (alt)	A3;	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1;		

Beginn: 07.04.2008

John Stuart Mills Schrift „Über die Freiheit“ („*On liberty*“) aus dem Jahr 1859, ein vehementes Plädoyer für Gedankens- und Meinungsfreiheit, zählt zu einem der wichtigsten und grundlegendsten

Texten des philosophischen Liberalismus. Nicht nur die Idee der Toleranz und der freien Entfaltung des Individuums, sondern auch Probleme wie der Schutz von Minderheiten und die Erweiterung des Liberalismus um soziale Aspekte werden dargelegt, so dass Mills Freiheitsschrift gerade auch mit Blick auf gegenwärtige Diskussionen eine hohe Bedeutung zukommt. Im Seminar werden wir den Text Schritt für Schritt rekonstruieren, wobei aber auch auf argumentative Schwächen aufmerksam gemacht wird. Das Seminar ist besonders geeignet für Studierende, die sich noch am Anfang ihres Philosophiestudiums befinden, da u.a. verschiedene Herangehensweisen an philosophische Texte, Textstrukturierung und -zusammenfassung sowie Aufbau und Inhalt von Referaten und Hausarbeiten eingeübt werden sollen.

Anzuschaffende Lektüre: John Stuart Mill: Über die Freiheit, Stuttgart: Reclam-Verlag Hinweise zur Sekundärliteratur werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

**023100 Kognitive Ergonomie**

**O2 Do 14-16 Scharlau**

Praktische Philosophie GHR	1.3;	Praktische Philosophie GymGes	1.3; 5.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

**023060 Unterschwellige Werbung: Eine Einführung in die Kognitionspsychologie**

**S2 Do 09-11 Scharlau**

Praktische Philosophie GHR	1.3;	Praktische Philosophie GymGes	1.3; 5.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

**023070 Faszination Lernen**

**S2 Fr 11-13 Scharlau**

Praktische Philosophie GHR	1.3;	Praktische Philosophie GymGes	1.3; 5.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

**011230 Film und Religion**

**S2 Mi 16-22 14t. Schroeter-Wittke**

Praktische Philosophie GHR	3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Beginn: 09.04.2008, Ende: 18.06.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

**011220 Liturgische Woche 11.-15.08.2008 im Hackhauser Hof (Solingen-Ohlings)**

**S2 Mo 18-22 Einzel Schroeter-Wittke**

Praktische Philosophie GHR	3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Termine: 02.06.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

**011210 Köln als religionspädagogischer Lernort**

**S2 Mo 18-22 Einzel Schroeter-Wittke**

Praktische Philosophie GHR	3.3;	Praktische Philosophie GymGes	10.3;
----------------------------	------	-------------------------------	-------

Termine: 28.04. / 09.06.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

**011020 Hymnologie**

**S2 Mi 11-13 Schroeter-Wittke**

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2;	Praktische Philosophie GymGes	10.1; 10.2;
----------------------------	-----------	-------------------------------	-------------

Beginn: 16.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

017110 **Rassismus**

S2 Mo 18-20 Spreen

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 07.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017120 **Gewalt in den Medien**

S2 Do 16-18 Spreen

Praktische Philosophie GHR	4.3;	Praktische Philosophie GymGes	8.4;
----------------------------	------	-------------------------------	------

Beginn: 08.04.2008

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

023110 **Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis: Einführung in die Kognitionspsychologie**

S2 Di 14-16 Weiß

Praktische Philosophie GHR	1.3;	Praktische Philosophie GymGes	1.3; 5.4;
----------------------------	------	-------------------------------	-----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

TheolFak **„Was für eine Philosophie man wählt, hängt hernach davon ab, was für ein Mensch man ist.“ (Fichte) Einführung in die Philosophie Edith Steins**

S2 Di 14.30-16.00 Philosophisches Seminar Westerhorstmann

Praktische Philosophie GHR	2.4; 3.3; 5.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2;
Praktische Philosophie GymGes	4.2; 5.2; 9.2;	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.2; 3.2;	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 15.04.2008

Das zitierte Wort Johann Gottlieb Fichtes unterstreicht die enge Verbindung von Philosophie und dem Menschen, der sich philosophisch auf sich selbst, die Welt und die Wirklichkeit (als Ganze) bezieht. Die Philosophie Edith Steins (1891-1942) gibt davon beredtes Zeugnis, da sich an ihr nicht nur der Lebensweg der deutschen Philosophin aufzeigen lässt, die 1942 in Auschwitz umgekommen ist, sondern auch die deutsche Philosophie kurz nach Beginn des 20. Jahrhunderts in Ausschnitten wie im Spiegel erkennbar wird. Phänomenologie, scholastische Metaphysik und „philosophische Mystik“ - so lässt sich der Weg der philosophischen Entwicklung Edith Steins in großen Linien nachzeichnen.

Im Seminar soll auf der Grundlage der philosophischen Schriften Steins den Fragen nach dem Wesen der Dinge, nach dem Menschen und seiner Bildung, nach der Welt und Gott nachgegangen und die Wirklichkeit als Gegenstand der Erkenntnis in den Blick genommen werden.

Literatur: Stein, Edith:

- Bildung und Entfaltung der Individualität, <sup>2</sup>2004 (ESGA 14)
- Der Aufbau der menschlichen Person. Vorlesung zur philosophischen Anthropologie 2004 (ESGA 14)
- Die Frau. Fragestellungen und Reflexionen, <sup>3</sup>2005 (ESGA 13)
- Einführung in die Philosophie, 2004 (ESGA 8)
- Endliches und ewiges Sein. Versuch eines Aufstiegs zum Sinn des Seins, 2006 (ESGA 11/12)
- Kreuzeswissenschaft. Studie über Johannes vom Kreuz, <sup>2</sup>2004 (ESGA 18)
- Was ist der Mensch? Theologische Anthropologie, 2005 (ESGA 15)
- Zum Problem der Einfühlung (Diss.), München 1980 (Reprint der Erstausgabe von 1917) - (ESGA 5)

ESGA= Edith Stein Gesamtausgabe in 25 Bänden, hg. im Auftrag des Internationalen Edith-Stein-Institutes Würzburg v. K. Mass u. M. Linssen, unter wiss. Mitarbeit v. H.-B. Gerl-Falkovitz, Freiburg: Herder 2000ff.

Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

TheolFak **Begründungswege christlicher Sozialethik**

S2 Vorbesprechung 17.04.2008, 14.40

Philosophisches Seminar

Wilhelms

**Blockseminar: Termin nach Vereinbarung**

Praktische Philosophie GHR	2.1; 2.2; 2.4; 4.1; 4.2;	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1; 2.2;
Praktische Philosophie GymGes	4.1; 4.2; 8.3;	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.1; 2.2;

Das Grundanliegen Christlicher Sozialethik als normativer Gesellschaftstheorie ist es, aktiv auf den Prozess der Gesellschaftsgestaltung einzuwirken. Dieses Anliegen verlangt nach einer Auseinandersetzung über die verschiedenen Theorieansätze. Das insbesondere deshalb, weil die Christliche Sozialethik auf Zuarbeit aus dem Bereich der Sozialwissenschaften angewiesen ist. Gerade angesichts der so drängenden Sachfragen und herausfordernden Gefährdungen - man denke nur an die Stichwörter Bildung, Familie, Umwelt und Armut in Zeiten der Globalisierung - wird die Vergewisserung über die zentralen Begriffe des Faches unumgänglich; alle noch so wohlmeinenden Aktivitäten geraten sonst willkürlich. Die Absicht ist also eine von Zeit zu Zeit notwendige Selbstverständigung des Faches.

In diesem Seminar sollen ausgewählte Ansätze vorgestellt und diskutiert werden. Es geht um verschiedene Begründungsmodelle, zentrale Begriffe, um Gegenstand, Akteure, Methoden und das spezifisch Christliche, es geht aber auch um das Verhältnis von Begründung und Anwendung, um Konsequenzen für praktische Handlungsoptionen.

Literatur: Gesellschaft begreifen - Gesellschaft gestalten. Konzeptionen Christlicher Sozialethik im Dialog. Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften, 43. Band. Münster 2002.

**Kolloquien**015270 **Kolloquium zur Philosophie**

K2 Do 18.00-20.00

A6 Hagengruber/  
Peckhaus/ Ghin/ Peucker

Beginn: 10.04.2008

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

015280 **Examenskolloquium**

K2 Mi 11.00-13.00

N2.119 Piepmeier

Einzelbetreuung von Examensarbeiten und Hausarbeiten nach vorheriger Anmeldung und Absprache.

**Tutorien**015290 **Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Erkenntnistheorie“**

T2 Do 9-11

E2.145 Peckhaus/  
Tutoren

Beginn: 17.04.2008

Das Tutorium richtet sich primär an Studierende im Grundstudium. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Kernaussagen der jeweilig vorigen Vorlesungssitzung zu rekapitulieren und zu diskutieren. Es sollen konkrete Fragen und/ oder Verständnisschwierigkeiten der Studierenden geklärt und Tipps ausgetauscht werden, wie Vorlesungen effizient nachbereitet werden können. Des Weiteren möchten wir Hilfestellungen hinsichtlich der Verfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Feedback-Papern etc. geben. Kein Scheinerwerb!

015300 **Tutorium „Wie sollen wir leben?“**

T2 Mo 18-20

E2.316 Piepmeier/  
Tutoren

Beginn: 14.04.2008



**015285 Tutorium zur Vorlesung „Die Entwicklung der Ethik als philosophische Disziplin von der Antike bis heute“**

T2 Einzeltermine Mo + Fr 14-16

N2.228

**Hagengruber/  
Tutoren**

Beginn: 18.04.2008

Voraussichtliche Termine: Fr. 18.04. / Mo. 21.04. / Mo. 28.04. / Fr. 09.05. / Fr. 16.05. / Mo. 19.05. / Fr. 30.05. 16-18 / Mo. 02.06. / Fr. 13.06. 16-18 / Mo. 16.06. / Fr. 20.06. 16-18 / Mo. 23.06.

Dieses Tutorium richtet sich zunächst an alle interessierten Studierenden. Vor allem die Studierenden des Studiengangs Erziehungswissenschaften aber auch die Studierenden des Grundstudiums im Fach Philosophie sollen hier die Möglichkeit bekommen, die Inhalte der Vorlesung zu rekapitulieren, zu vertiefen und ihr philosophisches Vokabular zu festigen. Rege Diskussionen über die Vorlesungsthemen sowie die Erörterung spezieller Fragen sollen Gegenstand des Tutoriums werden.

Das Tutorium ist eine freiwillige Ergänzung zur Vorlesung und es besteht daher nicht die Möglichkeit, einen Schein zu erwerben.

Des Weiteren findet eine „Sprechstunde“ bei den Tutorinnen an folgenden Terminen direkt nach der Vorlesung voraussichtlich im Raum N 2 228 statt: 21.05.08 / 04.06.08 / 18.06.08.

Email: [tutoriumphilosophie@web.de](mailto:tutoriumphilosophie@web.de)

**Bitte beachten Sie auch die Anschlagbretter der jeweiligen Fächer wegen Veränderungen bei den o.a. Zeiten und/oder Veranstaltungsräumen!!!  
Alle Aktualisierungen/Änderungen im Bereich der Philosophie finden Sie auf der Homepage des Faches Philosophie:**

<http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-humanwissenschaften/philosophie/>

Abkürzungen:

PP(GHR): Praktische Philosophie für Grund-, Haupt- und Realschule  
+ Zuordnung zu den Modulen

PP(GymGes). Praktische Philosophie für Gymnasium/Gesamtschule  
+ Zuordnung der Module

2-Fach-BA 2-Fach-Bachelor für Philosophie  
+ Zuordnung zu den Modulen  
(BM = Basismodul; AM: Aufbaumodul)